

Rede Neujahrsempfang 16. Januar 2015

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum diesjährigen Neujahrsempfang begrüße ich Sie alle sehr herzlich hier in der Karl-Günther-Kaserne von Sondershausen.

Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen allen, vor allem jenen, denen ich in den vergangenen Tagen noch nicht persönlich begegnet bin, von ganzen Herzen alles Gute für das Jahr 2015 zu wünschen!

Mögen sich viele Ihrer Wünsche erfüllen, die Verwirklichung Ihrer Vorhaben gelingen, Bewährtes bleiben, aber sich Ihnen auch neue Ziele und Wege eröffnen. Aber vor allem: Bleiben Sie schön gesund!

Ich habe mich über die überwältigende Zahl der Anmeldungen zu diesem Empfang sehr gefreut. Schön, dass Sie alle da sind! Und das trotz meiner im letzten Jahr kritisierten langen Rede. Sie zeigen damit: Sie sind geduldig, belastbar, aber auch interessiert! Vielen Dank dafür!

Der heutige Abend soll im Anschluss an das offizielle Programm traditionell dem ungezwungenen Austausch unter- und miteinander dienen. Damit aber auch wirklich genug Zeit für Begegnungen und Gespräche bleibt, werde ich mich dieses Jahr kürzer fassen. Versprochen.

Liebe Gäste,

heute auf den Tag genau vor 25 Jahren, am 16. Januar 1990, gab es die erste Ausgabe der Thüringer Allgemeine als erste unabhängige ostdeutsche Tageszeitung. Herzlichen Glückwunsch, liebe Redakteure und liebe Mitarbeiter/-innen, und herzlichen Dank für 25 Jahre:

- aktuelle Berichterstattung
- politische Bildung
- Bürgernähe und gewährte Neutralität!

Ich halte die Pressefreiheit in unserem Land für eine der wichtigsten demokratischen Errungenschaften unserer Zeit. Und dass ich damit nicht allein bin, zeigt die große Verbundenheit mit den Akteuren des Satiremagazin «Charlie Hebdo» nach dem grausamen Attentat in Frankreich. Wir alle sind tief betroffen und mein aufrichtiges Mitgefühl gilt den Opfern dieser feigen Anschläge sowie deren Angehörigen.

Bei den Trauermärschen am letzten Sonntag konnte man spüren, dass die Menschen in Frankreich bzw. sogar weltweit entschlossen sind, sich nicht der Furcht oder dem Hass hinzugeben. Sie sind bereit für ihre demokratischen Werte einzutreten - obwohl oder gerade weil dieses Attentat einen Angriff auf das darstellt, wofür Europa und seine Bürgerinnen stehen: für Offenheit, Demokratie und Toleranz!

Lassen Sie uns nun im Gedenken an diese grausame Tat einen Schweigemoment für die Opfer einlegen!

Liebe Gäste,

wir sind hier heute in den ersten Tagen des Jahres 2015 zusammen gekommen, um uns gemeinsam auf die Aufgaben einzustimmen, die uns das neue Jahr stellen wird, aber auch um Leistungen des vergangenen Jahres zu würdigen.

Lassen Sie mich also zunächst auf das Jahr 2014 zurückblicken und ein paar Einzelthemen herausgreifen. Was hat uns das vergangene Jahr an Erfahrungen und Veränderungen gebracht?

Das Jahr 2014 war von wichtigen und richtungsweisenden Wahlen geprägt: die Kommunal- und die Europawahlen im Frühjahr und im September dann die Landtagswahl. Ich danke allen angetretenen demokratischen Kandidaten für ihr gesellschaftliches Engagement und gratuliere allen gewählten Abgeordneten! Lassen Sie uns gemeinsam die gute Zusammenarbeit zielstrebig fortsetzen und unseren Landkreis weiter stärken.

Im Kyffhäuserkreis konnte im Jahr 2014 einiges auf den Weg gebracht und erfolgreich umgesetzt werden.

Nach der Auflösung des Tourismusverbandes ist es uns gelungen, einen neuen Betreiber für unser Wahrzeichen, das Kyffhäuserdenkmal, zu finden. Die gestiegenen Besucherzahlen und attraktiven Angebote bestätigen diese Entscheidung. Außerdem, konnten die Weichen für den Bau des Geoliftes gestellt werden. Am vergangenen Montag wurde von 32 Gründungsmitgliedern der neue Tourismusverband für die Region Südharz und Kyffhäuser auf den Weg gebracht. Die touristischen Akteure machen damit deutlich, dass sie trotz aller Konkurrenzsituation, die Chancen und Synergien erkannt haben, die die gemeinsame Vermarktung für ihr Unternehmen aber auch für die gesamte Region bringen wird. Ich bin mir sicher, dass Ihre Weitsicht und Ihr zielstrebiges Handeln erfolgreich sein werden.

Die lang ersehnte Fertigstellung der Bundesautobahn A 71 steht in absehbarer Zeit bevor. Auch der Ausbau des Unstrut-Werra-Radweges ist gut vorangeschritten und gemeinsam mit den Städten und Gemeinden und in enger Kooperation mit der LEG Thüringen wollen wir jetzt verstärkt auf den Breitbandausbau setzen.

Ich bin sehr dankbar, dass der Kreistag sehr frühzeitig dem Vorschlag der Kreisverwaltung gefolgt ist und den vorgelegten ausgeglichenen Kreishaushalt ohne Anhebung der Kreisumlage bereits am 26. Februar 2014 beschlossen hat. So war uns eine zügige Arbeit an wichtigen Vorhaben möglich. Ich danke den ausgeschiedenen und neuen Kreistagsmitgliedern für die stets konstruktive Zusammenarbeit!

*Die gute Arbeit unserer Gremien wird durch ein sehr sparsames und dennoch wirtschaftliches Handeln in unserer Verwaltung unterstützt.
Und ich kann Ihnen bereits heute die gute Nachricht überbringen,
dass es uns gelungen ist, das Jahr 2014 mit einem positiven Haushaltsergebnis abzuschließen, und dies jetzt im 3. Jahr in Folge.*

Meine sehr geehrten Gäste,
im vergangenen Jahr konnten wir erstmals seit der Wiedervereinigung eine einstellige Arbeitslosenquote verzeichnen. Der Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit ist beachtlich. Neue, innovative und wettbewerbsfähige Unternehmen entstanden bzw.

entwickelten sich weiter, insbesondere in der Metall- und Elektro- sowie in der Kunststoffverarbeitenden Industrie. Diese industriellen Leuchttürme sorgten für einen Zuwachs an Arbeitsplätzen und verbesserten Einkommenschancen. Es ist mir sehr wichtig, unsere Unternehmen zu unterstützen und zu fördern. Und nicht nur die Unternehmensbesuche machen dies deutlich. Das Landratsamt hat sich der Prüfung als mittelstandsfreundliche Kommunalverwaltung erfolgreich unterzogen. Ende Januar wird das Zertifikat durch die IHK überreicht.

Derzeit gibt es ein Überangebot an Ausbildungsplätzen und besonders das Handwerk sucht inzwischen händeringend geeignete Bewerberinnen und Bewerber. All dies führt dazu, dass deutlich weniger Menschen unseren Landkreis verlassen, was die allgemeine Bevölkerungsprognose wiederum günstig beeinflusst. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Unternehmen, Einrichtungen, Vereinen, Kommunen und Institutionen ganz herzlich bedanken, die seit vielen Jahren junge Menschen ausbilden und ihnen damit eine Perspektive im Kyffhäuserkreis geben oder gegeben haben.

Zugleich haben unsere Städte und Gemeinden an vielen Stellen ein attraktiveres Gesicht bekommen. Öffentliche und private Investitionen sorgen für mehr Lebensqualität. In unserem Landkreis liegt viel Potential – sei es in den engagierten Menschen, der tollen Landschaft oder aber auch in den einmaligen Sehenswürdigkeiten und der erstklassigen Kultur. Mein Wunsch ist es, und sicherlich auch der vieler Bürgerinnen und Bürger, dass wir das, was uns gegeben ist, noch besser nutzen. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, unseren Landkreis beständig weiterzuentwickeln als lebens- und liebenswerte Region. Doch hierbei können wir uns nicht nur auf unsere eigenen Stärken verlassen – für unser Vorhaben braucht es ein starkes Team aus Denkern, Visionären, Kreativen und Machern.

Wenn ich in die Runde blicke, sehe ich viele solcher Menschen und ich möchte mich bei Ihnen für Ihren täglichen Einsatz bedanken.

Sie alle leisten viel und tragen dazu bei, dass sich unser Kreis beständig weiterentwickelt.

Im Kyffhäuserkreis gibt es gute Bedingungen für Familien. Wir können stolz sein, auf die gute Kinderbetreuung, mit einem dichten Netz an Betreuungsplätzen und

geringen Beiträgen. Ich hoffe sehr, dass uns als Landkreis und der Stadt Bad Frankenhausen das Zertifikat „Familiengerechte Kommune“ noch in diesem Jahr verliehen wird und wir damit für unsere Region weiter werben können.

Die Verbesserung der räumlichen Voraussetzungen an unseren Schulen ist mit der Schulnetzplanung auf den Weg gebracht. Wir haben viel vor in den kommenden Jahren und ich bin mir sehr sicher, dass dies gut investiertes Geld ist, um unseren Kindern optimale, gute und sichere Lernbedingungen zu bieten.

Um den steigenden Fachkräftebedarf zu decken, haben wir mit den zuständigen Kammern, der Agentur für Arbeit und dem Staatlichen Schulamt Nordthüringen die Initiative „Berufsstart 2015“ auf den Weg gebracht. Ich freue mich, dass wir in unserem Landkreis schon seit vielen Jahren mit der Agentur für Arbeit eine sehr gute Zusammenarbeit – insbesondere im Rahmen des Bündnisses für Arbeit, Jugend und Beruf – haben, die wir nun weiter ausbauen werden.

Auch im kulturellen Bereich hat unser Landkreis weiterhin viel zu bieten, wofür ich insbesondere der Theater- und Lohorchester GmbH danken möchte.

Neben aller Hoffnung und positiver Entwicklung gibt es doch auch Dinge, die mir Sorgen bereiten, beispielsweise die andauernden Unruhen in Afghanistan, Somalia oder Syrien, die Auseinandersetzungen in der Ukraine und die Attentate scheinbar religiöser Fanatiker; vor allem aber auch die Pegida- Aufmärsche in Dresden mit steigenden Teilnehmerzahlen.

Auch wenn viele dieser Probleme weit weg von uns scheinen, so werden wir doch auch damit konfrontiert. Nicht nur über die moderne Medienwelt, sondern beispielsweise auch durch die steigende Zahl an Flüchtlingen, die in unseren Landkreis kommen. Selbst wenn wir noch lange nicht die Flüchtlings- und Migrationszahlen der neunziger Jahre erreicht haben, scheint dies doch bei vielen Menschen Ängste und Gegenwehr hervorzurufen. Umso wichtiger ist es, genau Hinzusehen, Äußerungen kritisch zu Hinterfragen und plumpen Parolen entschlossen und mutig entgegenzutreten. *Hier sind wir alle gefragt. Geben wir Hass und Gewalt keine Chance!*

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die in unserem Landkreis zu einer positiven Willkommenskultur beitragen, besonders bei allen Akteuren und Unterstützern der Aktion „Sondershausen ist Bunt“, den evangelischen und katholischen Kirchgemeinden, hier allen voran dem Superintendenten, Kristóf Bálint, den Musikern des Lohorchesters Sondershausen für ihre Benefiz-Aktion im Dezember zugunsten der Flüchtlinge, aber auch bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, die für eine menschwürdige Unterbringen und Betreuung der Asylsuchenden sorgen – und bei den Pressevertretern für ihre verantwortungsbewusste Berichterstattung. Ich bin immer noch ergriffen von der großen Spendenbereitschaft und Solidarität der Menschen im Kyffhäuserkreis.

Liebe Gäste,

ich möchte mit weiterem Dank schließen: Ich möchte allen danken, die nicht nur danach fragen, was sie vom Gemeinwesen haben, sondern, wie sie sich im Gemeinwesen einbringen können:

Das sind die vielen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die vielen Orts-, Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte. Ihnen danke ich nicht nur für die viele Zeit, die Sie sich in den Sitzungen und Besprechungen für das Gemeinwohl einbringen, sondern auch für die Präsenz, die sie bei vielen Veranstaltungen zeigen. Gleichwohl danke ich den vielen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren unserer Vereine und Verbände, die auf so vielfältige Weise unseren Landkreis prägen.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich auch an alle Unternehmerinnen und Unternehmer aussprechen. Ohne Ihre Kreativität, Ihre Visionen, Ihre Risikobereitschaft und Ihre betriebswirtschaftliche Kompetenz könnte sich unser Landkreis nicht so positiv weiter entwickeln. Viele von Ihnen engagieren sich auch in großartiger Weise sowohl materiell als auch ideell für die Belange der Vereine, der Kultur und des Ehrenamts. Dafür mein herzlicher Dank!

Für die Vorbereitung und Durchführung des Neujahrsempfangs geht mein Dank an die Bundeswehr, hier vor allem *an Oberstleutnant **Kankeleit**; an die **Kyffhäusersparkasse** für die finanzielle **Unterstützung** – vertreten durch **Herrn Ulrich Heilmann** und **Herrn Hans Joachim Warnecke**, an die **Firma Bruder***

Einrichtung Halle für das neue Ambiente; **an das Wehrmusikkorps aus Kassel** und die **Little Big Band für die musikalische Umrahmung; an die Betreiber der Getränke- und Verpflegungsstände**, an alle die wesentlich dazu beigetragen, dass dies ein schöner und gelungener Abend werden kann sowie **Ihnen allen für Ihre Spenden zur Unterstützung der Arbeit des Kuratoriums für Behinderte Nordthüringen** sowie des **Kreisjugendringes Kyffhäuserkreis e.V. und dem Kyffhäuser- Kreissportbund.**

Meine lieben Gäste,
 schließen möchte ich meine Worte mit einem Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint- Exupéry „Wenn Du ein Boot bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten Meer.“
 Das ist ein Zitat, das mich seit vielen Jahren begleitet und sehr berührt. Ich habe eine Vision für unseren Kyffhäuserkreis, wie viele andere Menschen mit mir- und ich glaube, dass er das Schlußlicht- Image nicht verdient hat. Viele tausende Menschen leben gern hier, weil es ihre Heimat ist und hier ihre Wurzeln sind. Wir haben in den vergangenen Jahren schon Vieles an positiven Entwicklungen auf den Weg gebracht. Dafür danke allen mutigen, engagierten und tatkräftigen Mitstreitern von ganzen Herzen! Bleiben wir gemeinsam weiter am Ball.

Ich wünsche uns nun allen einen angenehmen Abend mit erfreulichen Begegnungen und Gesprächen und bitte unseren Innenminister, Herrn Dr. Holger Poppenhäger und die Sozialministerin Frau Heike Werner zu mir auf die Bühne, um gemeinsam die Auszeichnung von Personen vorzunehmen, die sich in besonderer Weise um unseren Landkreis verdient gemacht haben.

Vielen Dank!